

## Der letzte der Mohikaner.

### Erstes Kapitel.

Ich führe meine jungen Leser in die Gegend des Hudsonflusses, in einen Zeitraum, wo ein blutiger Krieg zwischen den Franzosen und Engländern um den Besitz von Nordamerika wütete. Die mit den Franzosen verbündeten Indianer vermehrten durch ihre grenzenlose Grausamkeit und unersättliche Raublust die Gräuel des Krieges und vergrößerten dadurch die stete Unruhe und Furcht der Grenzbewohner um ein Bedeutendes. —

Um diese Zeit war es, als ein indianischer Läufer in das Festungswerk Fort Edward, welches südwärts vom Hudson und den Seen liegt, die Nachricht brachte, daß der Oberst Munro, der mit seinen Truppen in dem Fort William am heiligen See lag, schwer bedrängt sei und um Hilfe bitten lasse. Die Entfernung zwischen beiden Punkten betrug nur wenige Meilen und eine Truppe mit Gepäck konnte leicht in einem Tage an ihrem Bestimmungsorte sein. General Webb, der Befehlshaber im Fort Edward verfügte über ein Korps von mehr als 5000 Mann und hätte er die verschiedenen zerstreuten Abteilungen unter seinem Befehl vereinigt, dann konnte er dem französischen General eine ebenbürtige Streitmacht entgegenstellen.